

Institutionelles Schutzkonzept (ISK) der Pfarrgemeinde St. Martin Luhe

zur Prävention sexualisierter Gewalt in unserer Seelsorgegemeinschaft
St. Martin Luhe mit Oberwildenau und Neudorf



Inhalt

- 01 Institutionelles Schutzkonzept**
- 02 Verhaltenskodex**
- 03 Vorgehensweisen**
- 04 Beschwerdemanagement**
- 05 Ansprechpartner**
- 06 Beratungsstellen**
- 07 Anlagen**

01 Institutionelles Schutzkonzept

Unsere Seelsorgegemeinschaft soll ein Ort sein, wo sich unsere Kinder und Jugendlichen

- geborgen und sicher fühlen,
- trauen können, ihre Meinung offen zu äußern,
- ernst genommen fühlen und jederzeit respektiert werden.

Unsere Regularien sind

- Erfassung aller in unserer Seelsorgegemeinschaft haupt-, neben- und ehrenamtlich beschäftigten Personen, die bei ihren Tätigkeiten Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen haben.
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses (alle 5 Jahre neu vorzulegen) und einer Selbstauskunft (offene Strafverfahren).
- Unser Verhaltenskodex soll allen Haupt- und Ehrenamtlichen einen verbindlichen Rahmen und Handlungssicherheit bei der Ausübung ihrer Tätigkeit geben.
- Unser Schutzkonzept wird jährlich überprüft und aktualisiert.
- Unterzeichnung von Verschwiegenheits- und Verpflichtungserklärung (siehe Anhang).
- Die in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Personen nehmen zur Grundsensibilisierung an einer Präventionsschulung teil.

02 Verhaltenskodex

Die hier aufgeführten Verhaltensregeln bilden unseren Verhaltenskodex, zu dessen Einhaltung, Beachtung und Umsetzung sich alle Verantwortlichen und Mitarbeitenden unserer Seelsorgegemeinschaft Luhe, Oberwildenau und Neudorf verpflichten.

Er bietet Schutz für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene und Mitarbeitende, indem ein klarer Rahmen geschaffen wird, der Orientierung und Sicherheit bietet.

Die Kinder sollen somit präventiv vor Missbrauch und Gewalt, sowie die Mitarbeitenden vor falschen Verdächtigungen geschützt werden.

Nähe - Distanz - Körperkontakt

- Wir pflegen keine intensiven freundschaftlichen Beziehungen mit Minderjährigen.
- Wir respektieren die persönliche körperliche Distanz und verzichten auf Berührungen ohne freie Zustimmung der Schutzbefohlenen.

Geschenke

- Geschenke an einzelne Minderjährige gibt es nur zu bestimmten Anlässen wie z.B. Verabschiedung ausscheidender Minis oder bei besonderen Diensten oder Aufgaben.

Sprache - Wortwahl - Kleidung

- Wir achten auf einen freundlichen Umgangston und drücken uns altersgerecht aus.
- Wir verwenden keine Form von sexualisierter, ausgrenzender, verletzender, abwertender, diskriminierender und demütigender Sprache.
- Wir nennen einander beim Namen. Spitznamen werden nur verwendet, wenn der Betroffene dies selbst anbietet.
- Bei sprachlichen Grenzverletzungen schreiten wir unmittelbar ein.
- Wir kleiden uns dem Anlass entsprechend und erwarten dies auch von den Kindern und Jugendlichen.

Medien - Soziale Netzwerke

- Wir lehnen pornografische oder gewaltverherrlichende Inhalte in kirchlichen Kontexten und in Social Media Kanälen wie z.B. WhatsApp oder Facebook ab. Wir achten auf Inhalte und reagieren sofort.
- Bilder, die die Privatsphäre verletzen, werden nicht veröffentlicht / gepostet.

Veranstaltungen - Reisen

- Bei Veranstaltungen und Reisen mit Minderjährigen - gleich welchen Geschlechts - sind immer Erwachsene (Männer / Frauen) als Begleiter / Betreuer dabei.
- Jungen und Mädchen übernachten generell in getrennten Räumen.
- Teilnahmen an Ausflügen und Reisen bedürfen immer der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Eltern.

Intimsphäre

- Schlaf- oder Sanitärräume werden nur von mindestens zwei Betreuer/innen gemeinsam betreten.
- Sanitärräume werden nur getrennt von Schutzbefohlenen und Betreuer/innen benutzt.

Disziplinarische Maßnahmen

- Wir lehnen Gewalt in jeglicher Form ab.
- Wir sprechen keine Drohungen aus und verzichten auf Nötigungen oder Bestrafung mit Freiheitsentzug.

Jugendschutz

- Wir beachten das Jugendschutzgesetz bei Filmen, Spielen, Software, Arbeitsmaterial, Alkohol, Nikotin und Betäubungsmitteln.
- Wir besuchen keine entwicklungsgefährdete Örtlichkeiten (Spielcasino, Rotlichtmilieu)
- Wir veranstalten keine Glücksspiele oder Wetten mit Schutzbefohlenen.

NEIN zu jeglicher GEWALT!

03 Vorgehensweisen bei Grenzverletzungen

(vgl. dazu Prävention im Bistum Regensburg, iSK, Teil 1, S. 14, sowie Teil 2, S. 31 - hier z. T. frei formuliert und kombiniert)

Werden Grenzverletzungen oder sexuelle Übergriffe selbst erfahren, beobachtet oder gemeldet, ist folgendermaßen vorzugehen:

1. Nicht voreilig und unbedacht handeln.
2. Situation sofort beenden und klären, bei akuter Gefahr die Polizei einschalten.
3. Dem Kind / Jugendlichen Glauben schenken und die Äußerungen ernst nehmen.
4. Übergriffiges Verhalten genau benennen.
5. Weiteres Vorgehen den Betroffenen / Sorgeberechtigten mitteilen.
6. Vorfall im ISK-Team besprechen und bewerten.
7. Konsequenzen ziehen und evtl. Beratungsstellen / Jugendamt informieren oder bei akuter Gefahr die Polizei einschalten.
8. Vorfall zeitnah ausführlich schriftlich dokumentieren.
9. Verhaltenskodex überprüfen und Prävention noch verstärken.
10. Bei begründetem Verdacht gegenüber kirchlichen Mitarbeitenden die Missbrauchsbeauftragte im Bistum einschalten. Außerhalb kirchlicher Zusammenhänge hat eine 8a-Meldung (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) an das Jugendamt zu erfolgen.

04 Beschwerdemanagement

Bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex reagieren wir umgehend und angemessen.

Wir hören aktiv zu, überprüfen unser Verhalten und nehmen jeden Beschwerdehinweis ernst.

Grundsätzlich darf sich jeder Beteiligte, jeder Betroffene und jeder Beobachter beschweren.

Um die Situation zu klären und für eine eventuelle spätere Bearbeitung belegbar zu machen, werden Beobachtungen und Äußerungen in einem Dokumentationsbogen erfasst. Dieser liegt in den Kirchen auf und steht auf unserer Homepage www.pfarrgemeinde-luhe.de zum Download zur Verfügung. Des Weiteren wird in unseren Kirchen das institutionelle Schutzkonzept ausgelegt, sowie auf der Homepage unserer Pfarrei veröffentlicht

Die Angaben werden absolut vertraulich behandelt.

Beschwerdewege

Beschwerden sind mündlich oder schriftlich direkt an eine unserer Vertrauenspersonen oder an die genannten Ansprechstellen oder -personen zu richten.

Verfahrenswege

- **Grenzverletzung**

Handelt es sich um eine Beschwerde / Vorwurf einer „Grenzverletzung“ (z. B. Missachten von Persönlichkeitsrechten, Missachten der Grenzen der professionellen Rolle etc.), dann wird diese Beschwerde im Team der Vertrauenspersonen und dem Pfarrer besprochen. Daraufhin wird im Vier-Augen-Prinzip das Gespräch mit dem „Beschuldigten“ gesucht. Das Ergebnis des Gesprächs wird anschließend im Team besprochen und dokumentiert. Außerdem gibt es eine Rückmeldung an alle, die an dem Beschwerdeprozess beteiligt waren.

- **Sonstige sexuelle Übergriffe**

Handelt es sich um eine Beschwerde / Vorwurf eines „sonstigen sexuellen Übergriffs“ (z. B. wiederholte anzügliche Bemerkungen oder unangemessene Gespräche über Sexualität, abwertende sexistische Bemerkungen, wiederholte „zufällige“ Berührungen an intimen Stellen etc.), dann tritt das Team der Vertrauenspersonen zusammen, um dies zu thematisieren. Anschließend wird im Vier-Augen-Prinzip das Gespräch mit dem „Beschuldigten“ gesucht. Das Ergebnis des Gesprächs wird wiederum im Team der Vertrauenspersonen besprochen und dokumentiert. Außerdem wird dem „Beschwerdeführer“ mitgeteilt, was unternommen wurde.

- **Sexualisierter Missbrauch**

Handelt es sich um eine Beschwerde/Vorwurf eines „sexualisierten Missbrauchs“ durch hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, wird dies unverzüglich nach Regensburg an die Präventionsstelle gemeldet und führt in aller Regel zu einer Anzeige.

Handelt es sich um eine Beschwerde/Vorwurf eines „sexualisierten Missbrauchs“ durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, werden im Team der Vertrauenspersonen die notwendigen Schritte besprochen. Danach findet ein Gespräch mit dem Beschwerdeführenden/ dem Opfer statt. Das Ergebnis wird dokumentiert.

An dem Gespräch sollen teilnehmen:

- Mitglieder des Teams der Vertrauenspersonen
- eine Fachkraft für Missbrauch (z. B. vom Landratsamt oder einer Beratungsstelle)
- das Opfer und/oder der gesetzliche Vertreter des Opfers

Über den Vorwurf/die Beschwerde wird IMMER auch die Präventionsstelle im Bistum Regensburg informiert. In der Regel kommt es nach so einer Beschwerde/Vorwurf zu einer Anzeige.

Ausnahme:

Die Pflicht zur Weiterleitung der Informationen an die Strafverfolgungsbehörde entfällt nur ausnahmsweise, wenn dies dem ausdrücklichen Willen des Betroffenen bzw. seinem gesetzlichen Vertreter entspricht und der Verzicht auf eine Mitteilung rechtlich zulässig ist. In jedem Fall sind die Strafverfolgungsbehörden einzuschalten, wenn weitere Gefährdungen zu befürchten sind oder weitere mutmaßliche Betroffene ein Interesse an der strafrechtlichen Verfolgung der Taten haben könnten.

05 Ansprechpartner

Vertrauenspersonen	<p>Gertraud Dietl Lindenweg 92706 Luhe-Wildenau Telefon 09607 / 1422</p> <p>Sabine Frischholz (Dipl.Soz.Päd (FH)) Frühlingstraße 8 92706 Luhe-Wildenau Telefon 09607 / 91219 Mail: sabine@frischholz.email</p> <p>Daniel Villgrattner Ulmenweg 92706 Luhe-Wildenau Telefon 0170 / 2494980 Mail: villi79@gmx.de</p> <p>Tobias Kick Rotdornweg 92706 Luhe-Wildenau Telefon 0177 / 4636279 Mail: tobi.kick@web.de</p>
Pfarrer	<p>Arnold Pirner Regensburger Str. 4 92706 Luhe-Wildenau Telefon 09607 / 369 Mail: luhe@bistum-regensburg.de</p>
Projektgremium ISK	<p>Sabine Frischholz Rita Gleißner Georg Hirsch Rita Hösl Wilhelm Köllner Arnold Pirner Thomas Puff</p>
Katholische Jugendstelle Weiden	<p>Nadine Zettel Sonnenstr. 15 92637 Weiden i. d. Opf. Telefon 0151 / 18555031 Mail: nadine.zettel@jugendstelle.de</p>
Dornrose Weiden e.V.	<p>Ilkay Gebhard Goethestr. 7 92637 Weiden i. d. Opf. Telefon 0961 / 33099 Mail: kontakt@dornrose.de</p>

<p>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Weiden (KJF)</p>	<p>Gunter Hannig Josef-Witt-Platz 1 92637 Weiden i. d. Opf. Telefon 0961 / 3917400 Mail: sekretariat@beratungsstelle-weiden.de</p>
<p>Kreisjugendamt Neustadt a. d. Waldnaab</p>	<p>Stefanie Sigl Zacharias Frank Str. 14 92660 Neustadt a. d. Waldnaab Telefon 09602 / 792546 Mail: poststelle@neustadt.de</p>
<p>Präventionsfachkräfte des Bistums Regensburg</p>	<p>Dr. Judith Helmig Telefon 0941 / 597-1681 Mail: kijuschu@bistum-regensburg.de</p> <p>Susanne Engl-Adacker Telefon: 0176-97928634 Mail: s.engl-adacker@gmx.de</p> <p>Wolfgang Sill Telefon: 09633-9180759 Mail: wolfgang.sill@gmx.de</p>

06 Beratungsstellen

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen	Telefon 0941/24 171
Wildwasser Nürnberg e.V.	Telefon 0911 / 331 330
Nummer gegen Kummer	Kinder- und Jugendtelefon 116111 Elterntelefon 0800 / 1110550 www.nummergegenkummer.de